

Stellen Sie sich vor, ein Druck wirft Sie um.



Montag, 20. Juli 2015

[Login](#) [Registrieren](#) [Verlagsseite](#) [Leserreporter](#) [Regiomarkt](#) [Facebook](#) [ePaper](#) [Home](#)

Luzern

32°/19
Heute

30°/20
Mi.

24°/18
Do.



Nils Ammann

Die Jungs von Tigershead bringen Techno und Akustik auf der Bühne zusammen



Beat Waldis

Vom Hobby zur Sucht – der Leiter des SOBZ Luzern im Interview



Ylfete Fanaj

setzt sich als Präsidentin des Vereins LISA für die Sexarbeitenden ein



Gianfranco Giovanoli

Eine neue Ära für das Wirtshaus zum Eichhof – da setzen sie neu auf die Steinzeit

[Stadt](#) | [Region](#) | [Unterhaltung](#) | [Lifestyle](#) | [Sport](#) | [Gourmet-Tipp](#) | [Fotogalerien](#) | [Mehr](#) | [Inserate](#)

Suche

0 Kommentare

Gefällt mir 8

"Hotspot" der Strasse

17.07.2015 09:00

Abgelegen am Rande der Stadt befindet sich der Luzerner Strassenstrich im Gebiet Ibach. Um dennoch eine gewisse Sicherheit zu bieten, setzt sich der Luzerner Verein für die Interessen der Sexarbeitenden (LISA) seit zwei Jahren für bessere Arbeitsbedingungen im Sexgeschäft ein.

Leserhits

Saisonvorschau

Es ist wieder soweit! Am Samstag..

Strandferien ade – Entdeckerreisen..

Ihr Buch hat voll eingeschlagen –..

"Seit Steinzeit"

Am vergangenen Donnerstag, 9. Juli,..

Vom Wirtschaftsprüfer zum Model

Der 28-jährige Luzerner, Thomas..

Treibgut – Sommer gut

Ganz nach dem Motto "stopft das..

OnlinePlus Anzeige



2/2 Bild: Janick Wetterwald
Ylfete Fanaj vor dem Beratungscontainer "Hotspot" mitten im Gebiet Ibach.

Im September 2014 verlässt eine 36-jährige Bulgarin das Gebiet Ibach mit einem Freier und wurde später in Kehrsiten (NW) ermordet. "Es war für uns alle ein grosser Schock. Ich hätte nicht gedacht, dass so etwas hier in Luzern möglich ist", sagt uns Ylfete Fanaj, Präsidentin des Vereins LISA. Vor vier Jahren noch wurden die Nachtschwärmer im Tribschenquartier mit der Sexarbeit auf der Strasse konfrontiert. Dem wurde mit einer neuen Regelung ein Ende gesetzt: Das Anbieten von Sex in der Nähe von Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden wurde verboten. Jetzt findet man den einzigen Strassenstrich in Luzern im abgelegenen Industriegebiet Ibach wieder. Seit dieser Verlagerung an den Stadtrand gibt es auch den Luzerner Verein für die Interessen der Sexarbeitenden (LISA). Der Verein will die Sexarbeitenden in diesem

GEBR. ESTERMANN AG
HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR
SOLARANLAGEN

LESER-REPORTER

Hast Du etwas Spannendes beobachtet?

Sende uns ein Bild oder

Video!

[Bild hochladen](#)

Anzeige

Stellen Sie sich vor, ein Druck wirft Sie um.

Stellen Sie sich vor, ein Druck wirft Sie um.



der Sexarbeitenden (LISA). Der Verein will die Sexarbeitenden in diesem verlassenen Industriegebiet nicht einfach ihrem Schicksal überlassen. Als primäres Ziel will der Verein die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Sexarbeitende verbessern. Viele Kantone bieten schon länger solche Beratungsangebote für Sexarbeiterinnen an. Die Zentralschweiz jedoch war bis vor zwei Jahren überhaupt nicht abgedeckt. "Deshalb haben wir den Verein LISA gegründet, der sich für die Interessen von Sexarbeitenden einsetzt", erzählt Fanaj über die Beweggründe. "Sexarbeit soll kein Tabuthema mehr sein. Gerade nach der Verlagerung wollen wir verhindern dass dieses Geschäft aus den Augen und somit aus dem Sinn gerät. Die Sexarbeiterinnen sind im Ibach am Stadtrand, doch die Freier kommen aus der Mitte der Gesellschaft es ist also ein gesellschaftliches Thema. Wir wollen der Realität ins Auge sehen und Schutz bieten." Seit Dezember 2013 trägt der Verein LISA das Projekt "Hotspot". Ein Beratungscontainer direkt an der Strasse vor Ort, der zwei bis drei Mal in der Woche abends von 20 bis 23 Uhr offen steht. Die Sexarbeiterinnen

finden da eine Rückzugsmöglichkeit, können Fragen stellen, erhalten Präventions- und Hygienematerial oder machen einfach mal eine Pause.

Viele Gefahren

Bis zu 23 Frauen pro Abend, hauptsächlich aus Bulgarien und Ungarn, stehen leicht bekleidet an der Strasse und warten auf Kundschaft. Eine von ihnen ist Katryn aus Ungarn. Sie ist 30 Jahre alt und Mutter von einem Kind. Katryn nutzt den Beratungscontainer "Hotspot" regelmässig und erzählt: "Wir spüren im Container viel Menschlichkeit. Hier hört man uns zu, wenn wir etwas erzählen möchten." Nach Feierabend herrscht im Gebiet Ibach eine gespenstige Stille und es mangelt nicht an dunklen, versteckten Plätzen. Nach dem Tötungsdelikt im vergangenen Herbst wurde zwar reagiert und es steht nun in der Nähe ein Platz für die Sexarbeit zur Verfügung das Geschäft bleibt aber gefährlich. Gerade deshalb steht der Container auch für eine gewisse Sicherheit, denn Beleidigungen und Gewalt sind Themen, die diese Arbeit im direkten Kontakt mit den Freiern mit sich bringt. "Auch kommt es immer wieder vor, dass Autos vorbei fahren und die Sexarbeiterinnen grundlos beschimpfen", sagt uns Fanaj. Die Zahl der Gewaltfälle ist nicht konkret erfasst die Dunkelziffer dürfte da entsprechend gross sein. Es kommt auch zu vielen Diskussionen unter den Sexarbeiterinnen. Sei dies weil eine Frau sich viel billiger anbietet oder nicht verhütet. Genau darum ist es wichtig, dass sie von Vorfällen und Erlebnissen erzählen können: Beispielsweise sind beim Thema "Safer Sex" und Gesundheit grosse Lücken im Wissen über den Umgang mit Kondomen, Kondompannen und sexuell übertragbaren Infektionen festzustellen. Auch ungewollte und spät entdeckte Schwangerschaften kommen immer wieder vor. "Gesundheitsthemen sind für die Sexarbeiterinnen die dringendsten Anliegen. In der Schweiz gibt es nur in Zürich eine Sprechstunde mit Fachpersonal für die Sexarbeitenden. Diese Stelle ist überlastet, weil alle Kantone die Sexarbeitenden dorthin schicken", schildert Ylfete Fanaj das Problem. So setzt sie sich mit ihrem Team für eine Lösung zu diesem Problem in der Zentralschweiz ein. Neu stehen jetzt zwei freiwillige Gynäkologinnen sporadisch im Container im Einsatz und beraten die Frauen. "Es ist super, dass ich meine Fragen nun direkt einer Frauenärztin stellen kann", meint Katryn zum neuen Angebot. Ein Angebot, dass sie ausserhalb des Containers zwar auch finden würde die Kosten, die Angst und die sprachlichen Barrieren sind aber zu gross, für einen Besuch in einer Praxis.

Ungewisse Zukunft

"Für die spezifische Beratung und die medizinische Versorgung von den schätzungsweise 600 Sexarbeitenden im Kanton Luzern soll eine spezialisierte Beratungsstelle mit einem integrierten, zielgruppenspezifischen und kostengünstigen Gesundheitsangebot (gynäkologische Sprechstunde) geschaffen werden", beschreibt Fanaj das Ziel für die Zukunft. Die Zukunft des Projekts "Hotspot" ist aber ungewiss, wie die Präsidentin erklärt: "Wir planen nicht mehr als zwei Jahre voraus. In diesem flexiblen Geschäft kann ein neues Gesetz ganz schnell alles auf den Kopf stellen." Momentan ist der Verein LISA



STELLEN hier klicken!

KOLUMNE



Digital Detox Deluxe

Die Technik ist schon so ein kleines Wunderwerk. Und während die einen zur zweiten Tür links ins Internet gehen, haben die anderen in der gleichen Zeit das Essen bestellt, die Reise gebucht und sich noch schnell über

Vujos neue Freundin informiert. [weiterlesen](#)

WASINOHAWELLESÄGE



JOSÉPHINE SCHÖB Auf Sendepause

Kennen Sie das, wenn der eigene Geist eine kleine Auszeit benötigt? Einfach nur einen klitzekurzen Moment, in welchem unser geschaffiges Organ mal nicht dem Trubel des Universums standhalten muss, sondern sich einfach nur seiner massigen... [weiterlesen](#)

STANDPUNKT



DANIEL WETTSTEIN Der Ortsteil Littau verdient mehr

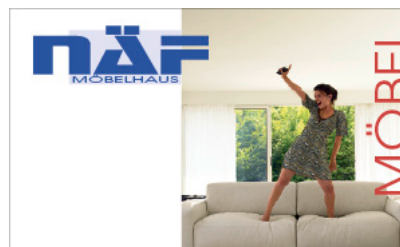
Seit 2010 gehört Littau zu Luzern und damit wohnen 20% unserer Bevölkerung in diesem abwechslungsreichen Ortsteil. Nirgends in Luzern ist das Potential für Wohnungen und Arbeitsplätze grösser. In der politischen Agenda und den Medien findet... [weiterlesen](#)

Zufällige Fotogalerie



Luzerner Fest 2015

Anzeige



mit dem Projekt "Hotspot" in die zweite Pilotphase gestartet. Finanzielle Unterstützung gibt es von Stadt und Kanton – eine Anfrage beim Bund ist noch hängig. Rund 100 000 Franken 170 000 sind budgetiert sind somit gedeckt. Für die restlichen 70 000 sucht der Verein nun private Geldgeber, um die Beraterinnen und Dolmetscherinnen auch fair entlohnen zu können.

Der Verein LISA versucht, die Probleme so modern wie möglich anzugehen und die Interessen der Sexarbeit bestmöglich zu vertreten. Denn das älteste Geschäft der Welt ist vielleicht in Luzern ein wenig aus den Augen geraten aus dem Sinn wird es aber nie sein.

Janick Wetterwald

Kommentar schreiben

Verbleibende Zeichen 400

Die Redaktion behält sich vor, Kommentare nicht oder gekürzt zu publizieren. Dies gilt namentlich für ehrverletzende, rassistische, unsachliche, themenfremde oder pornografische Beiträge sowie Kommentare, die anderweitig gegen geltendes Recht verstossen. Über Entscheide der Redaktion wird keine Korrespondenz geführt.

Hinweis, Korrekturen? Melden Sie sich auf feedback@luzerner-rundschau.ch

[nach oben ^](#)



MÖBELHAUS NÄF
SEESTRASSE 2, 6052 HERGENSWIL
TEL. 041 630 34 22 www.moebel-naef.ch
FAX 041 630 34 22 moebelhaus.naef@bluewin.ch

OnlinePlus Anzeige



Thule VeloCompact 926  **NEW**

Ihr Thule-Spezialist im Zentrum von Luzern !
Auch Vermietung von Thule Dachboxen !

Autoersatzteile | Pneufachgeschäft | Tuning
Obergrundstrasse 26 | 6003 Luzern | **041 360 11 51**

RATGEBER

Bestohlen vom eigenen Kind

Lieber Ratgeber Mein einziges Kind, Tochter Verena, 32, macht mir, 61, das Leben schwer. Sie hatte seit der Schulzeit stets Probleme, später in der Lehre auch - einmal Abbruch, zweimal rausgeflogen - und jetzt als erwachsene Frau ist sie.. [weiterlesen](#)

POST VON PIC

Lieber Galileo Galilei

Als einer der bedeutendsten Wissenschaftler und Mathematiker der Weltgeschichte (1564 bis 1642) haben Sie enorm viel zur Klärung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Ihrem Fachsegment beigetragen. Zusammen mit Johannes Kepler gelten Sie als... [weiterlesen](#)

DOKTOR EROS

Nach der Scheidung vor vier Jahren hatte ich, 42, erstmal genug vom trauten Zusammenleben und blieb bewusst Single. Nun aber verliebte ich mich in meinen jetzigen Partner, einem Traummann schlechthin. Er ist das, was ich mir stets von einem.. [weiterlesen](#)

Anzeige



Schi Velo Scheidegger